

Aufnahmeprüfungen Berufsmaturität 2 Typ Wirtschaft 2015

Kaufmännische Berufsfachschulen
Bern – Biel – Langenthal – Thun

Name _____
Vorname _____
Kand. Nr. _____
Prüfungsort _____

Fach **Wirtschaft und Gesellschaft**

Datum **Freitag, 6. März 2015**

Zeit **90 Minuten**

Hilfsmittel **Taschenrechner ohne CAS (ohne Computer-Algebra-System),
ausgeteilter Kontenrahmen, OR / ZGB**

Aufgabenübersicht Betriebs- und Rechtskunde	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
Aufgabe 1.1 Unternehmensmodell	6	
Aufgabe 1.2 Organisation	6	
Aufgabe 1.3 Marketing	8	
Aufgabe 1.4 Versicherungen	5	
Aufgabe 2.1 Obligationen	8	
Aufgabe 2.2 Verzug	7	
Aufgabe 2.3 SchKG	1	
Aufgabe 2.4 Mietrecht	4	
Aufgabe 2.5 Erbrecht	5	
Total	50	

Fortsetzung auf Seite 2

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr: _____

Fortsetzung:

Aufgabenübersicht Rechnungswesen		
Aufgabe 3.1 Ordentliche Buchungssätze	14	
Aufgabe 3.2 Buchungssätze am Jahresende	10	
Aufgabe 3.3 Mehrwertsteuer	5	
Aufgabe 3.4 Warenkonten	4	
Aufgabe 3.5 Kalkulation Handelsbetrieb	10	
Aufgabe 3.6 Einzelunternehmen	7	
Total	50	
Gesamttotal	100	
Expertinnen/Experten: _____ / _____		Note:

Note	6.0	5.5	5.0	4.5	4.0	3.5	3.0	2.5	2.0	1.5
Punkte	100 – 95	94 – 85	84 – 75	74 – 65	64 – 55	54 – 45	44 – 35	34 – 25	26 – 15	16 – 5

Bitte tragen Sie in der Kopfzeile *jedes* Prüfungsblattes Ihren Namen, Vornamen und Ihre Kandidatennummer ein.

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr.: _____

Teil 1: Betriebskunde

(Richtzeit 20 Minuten / 25 Punkte)

Aufgabe 1.1 Unternehmensmodell

(6 Punkte)

Die Unternehmung Seer AG, welche Möbel verkauft, kann im Bereich Sofas und Sessel die selbst gesteckten Rentabilitätsziele nicht erreichen. Es analysiert deshalb die Veränderungen in der Umwelt (**fett gedruckt**).

1. Welchen Umweltsphären sind die Analysen zuzuordnen? Tragen Sie die Lösung in die Tabelle ein. Pro Teilaufgabe ist nur eine Umweltsphäre zu nennen. (4 Punkte)
 - a) Die **Gesetzgebung** ermöglicht längere Ladenöffnungszeiten.
 - b) Eine Umfrage ergibt, dass die **Kunden vermehrt Sessel und Sofas kaufen wollen, welche aus ökologisch hergestelltem Leder gefertigt sind.**
 - c) Auf einer Messe werden **neuartige elektronisch gesteuerte Ausstellungssysteme** ausgestellt, die die Sofas und Sessel vorteilhafter als bisher zur Schau stellen und dem Kunden einen leichteres Testen der Möbel ermöglichen.
 - d) Das Personal ist über die **schleppende Entwicklung der Wirtschaft** beunruhigt und befürchtet Entlassungen.

Welche Umweltsphäre ist betroffen?	
a)	Rechtliche / soziale Umweltsphäre
b)	Soziale Umweltsphäre
c)	technologische Umweltsphäre
d)	ökonomische Umweltsphäre

2. Neben den Umweltsphären gibt es im Unternehmensmodell auch die Anspruchsgruppen einer Unternehmung. Zwischen Anspruchsgruppen können Zielkonflikte auftreten. Beschreiben Sie einen Zielkonflikt zwischen zwei beliebigen Anspruchsgruppen der Seer AG, welche wegen der Entwicklung a) in Aufgabe 1 entstehen könnte. (2 Punkte)

Die Kunden möchten längere Öffnungszeiten, die Mitarbeiter möchten nicht bis in den Abend hinein arbeiten.

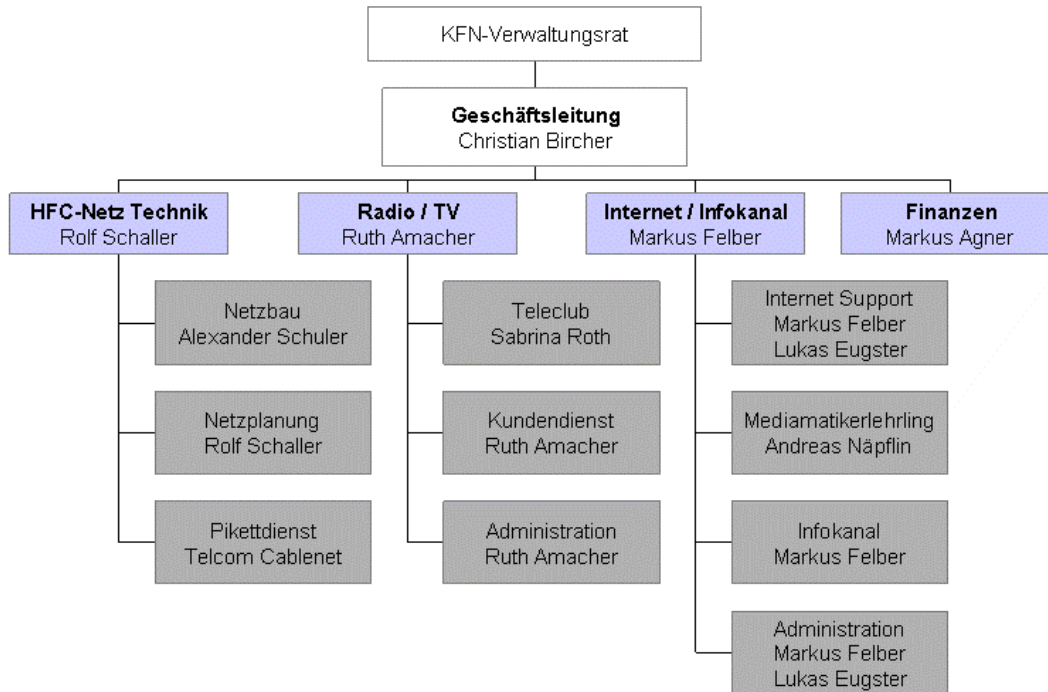
Korrektur: sinnvolle Anspruchsgruppen 1 Punkt; Zielkonflikt sinnvoll: 1 Punkt

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr.: _____

Aufgabe 1.2 Organisation

(6 Punkte)

Nachfolgend ist ein Organigramm abgebildet. Beantworten Sie die nachfolgenden Fragen dazu.



1. Welche der folgenden Aussagen **zu obigem Organigramm** sind richtig, welche sind falsch. Kreuzen Sie an. (3 Punkte)

	Aussage	richtig	falsch
a)	Die Kontrollspanne / Leitungsspanne von Christian Bircher beträgt 14.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b)	Die Abteilung Finanzen ist eine Linienstelle.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Die Abteilung Radio / TV ist unter anderem nach Funktionen organisiert.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Was halten Sie an der Organisation der vorliegenden Unternehmung für verbesserungswürdig? Begründen Sie ihre Kritik am Organigramm. (2 Punkte)

Sinnvolle Kandidatenlösung:

z.B. Leute sind sich selber unterstellt, Kriterien sind gemischt, Admin wäre besser Stabstelle oder ähnliche Lösungen

Kritik: 1 Punkt; Begründung: 1 Punkt

3. Herr Alexander Schuler hatte letzte Woche sein jährliches MAG (Mitarbeitergespräch) mit Rolf Schaller. Im MAG wurde sehr ausführlich über Personalentwicklung gesprochen. Was könnte Herr Schaller in diesem Zusammenhang vorgeschlagen haben? Nennen Sie ein Beispiel. (1 Punkt)

z.B. Weiterbildung, Coaching, Assesment o.ä.

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr: _____

Aufgabe 1.3 Marketing

(8 Punkte)

Michael Bieri ist Leiter einer kleinen Brauerei, der Bieri AG. Gebraut werden Biere in verschiedenen, ganz speziellen Geschmacksrichtungen oder Hintergründen. Folgende Produkte sind bis jetzt auf dem Markt:

Das Vollmondbier: Gebraut ausschliesslich bei Vollmond
Das Alkoholarme: Das Bier mit lediglich 0,7% Vol. Alkohol
Das Starkbier: Das intensive Bier mit 12% Vol. Alkohol
Das English Beer: Das Bier mit reduzierter Kohlensäure
Das Lavendelbier: Das Bier mit Lavendelgeschmack.

Aufgaben:

1. Beschreiben Sie das Sortiment der Bieri AG. Begründen Sie kurz. (2 Punkte)

Das Sortiment ist schmal (nur Bier) und 5 Sorten tief.

2. Das Lavendelbier generiert seit kurzem Gewinn und der Umsatz nimmt weiter zu. Die Konkurrenz testet bereits das Rosmarinbier.
In welcher Phase des Produktlebenszyklus befindet sich demnach das Lavendelbier? (1 Punkt)

Wachstumsphase

3. Die Leitung der Bieri AG ist nicht zufrieden mit den Absatzzahlen des alkoholarmen Bier. Die Kunden sollen gezielter angesprochen werden. Dafür wird eine Zielgruppenanalyse vorgenommen. Schlagen Sie **ein Marktsegment für das alkoholarme Bier vor**. Verwenden Sie drei verschiedene Kriterien. (3 Punkte)

**sinnvolle Kandidatenlösung
drei Ausprägungen für je einen Punkt**

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr: _____

4. Die Bieri AG hat folgende Zahlen für den Zielmarkt für das alkoholarme Bier ermittelt:

Maximal möglicher Umsatz auf dem Markt: CHF 56,8 Mio.
 Momentan generierter Umsatz auf dem Markt: CHF 24,2 Mio.
 Umsatz Bieri AG: CHF 1,3 Mio.

Berechnen Sie die folgenden Kennzahlen (Lösungsweg angeben):

a) Den Marktsättigungsgrad (Marktvolumen in % des Marktpotentials) (1 Punkt)

24,2 / 56,8 = 42,6%

b) Den Marktanteil der Bieri AG (Umsatz in % des Marktvolumens) (1 Punkt)

1,3 / 24,2 = 5,37 %

Achtung Folgefehler von a)

Aufgabe 1.4 Versicherungen

(5 Punkte)

Nachfolgend finden Sie Aussagen über diverse Versicherungen. Ordnen Sie den Aussagen die richtige Versicherung aus der alphabethisch sortierten Liste zu. Wenn keine Versicherung zutrifft, schreiben Sie „keine“.

Auswahl:

- | | |
|--------------------------------------|-------------------------------|
| AHV | Arbeitslosenversicherung |
| Erwerbsersatzordnung | Gebäudeversicherung |
| Hausratversicherung | Kaskoversicherung |
| Krankengrundversicherung | Krankenzusatzversicherung |
| Motorfahrzeughaftpflichtversicherung | Pensionskasse |
| Private Vorsorge | Privathaftpflichtversicherung |
| Rechtsschutzversicherung | Unfallversicherung |

Aussage	Versicherung
a) Bei einem Autounfall hat das Auto des Verursachers Schaden erlitten.	Kaskoversicherung
b) Bei dieser Versicherung können die Versicherten die Franchise zwischen CHF 300.- und CHF 2500.- auswählen.	Krankengrundversicherung
c) Diese Versicherung übernimmt unter anderem die Kosten für einen Anwalt sowie Prozesskosten.	Rechtsschutzversicherung
d) Bei dieser Versicherung kann es sie sehr teuer zu stehen kommen, wenn sie unterversichert sind.	Hausratversicherung
e) Bei dieser Versicherung spricht man von der zweiten Säule der Vorsorge.	Pensionskasse

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr: _____

Teil 2: Rechtskunde

(Richtzeit 25 Minuten / 25 Punkte)

Aufgabe 2.1 Obligationen

(8 Punkte)

Entscheiden Sie, ob in den folgenden Fällen eine Obligation entstanden ist und **falls ja**, geben Sie den Entstehungsgrund an.

Zur Auswahl stehen: Vertrag, unerlaubte Handlung, ungerechtfertigte Bereicherung.

Fall	Obligation entstanden?		Falls ja:
	Ja	Nein	Entstehungsgrund
Ein 16 jähriger Schüler besiegelt per Handschlag mit einem Chef einer Treuhandunternehmung, dass er bei Ihm die KV Lehre absolvieren wird.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Herr Krebs gewährt Herrn Bär ein Darlehen und überweis ihm den Betrag von CHF 10'000. Eine Woche später stellt sich heraus, dass der Darlehensvertrag nichtig ist.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ungerechtfertigte Bereicherung
Ein 46 jähriger verfasst sein eigenhändiges Testament.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Beat schliesst eine Vollkaskoversicherung für seinen Opel Corsa ab.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Vertrag
Der 17-jährige Paul beschädigt das Motorrad seines Lehrers.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unerlaubte Handlung

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr: _____

Aufgabe 2.2 Verzug

(7 Punkte)

Sachverhalt:

Reto Zimmermann bestellt bei der Baumliefer AG einen Weihnachtsbaum für sein privates Wohnzimmer und bezahlt dem Verkäufer sogleich den Kaufpreis von CHF 67.-im Voraus. Die Parteien machen den 18.12. (Vor 12:00 Uhr) als Liefertermin ab. Am 18.12 Mittags hat die Baumliefer AG den Baum nicht geliefert und sich nicht gemeldet.

Beantworten Sie die folgenden Fragen dazu:

1. Ab wann genau gerät die Baumliefer AG in Verzug? Geben Sie den Artikel inkl. Absatz an. (2 Punkte)

Am Mittag des 18.12.

OR 102,2

2. Reto Zimmermann möchte so schnell wie möglich vom Vertrag zurücktreten, da er spontan über Weihnachten in die Karibik fliegt. Wann frühestens (Datum) kann er Ihrer meinung nach zurücktreten? Begründen Sie und geben Sie den Artikel inkl. Absatz an. (3 Punkte)

**Er muss eine Nachfrist nach OR 107,1 setzen. (Verfalltagsgeschäft)
In diesem Fall wird das wohl eine Frist von einem oder zwei Tage sein. (nur stark unsinnige Antworten nicht belohnen). Nach Ablauf dieser Frist kann er zurücktreten.**

Achtung Folgefehler, wenn jemand ein Fixgeschäft annimmt.

3. Angenommen, Reto tritt zu gegebener Zeit tatsächlich vom Vertrag zurück. Nun möchte er natürlich die bezahlten 67.- zurückfordern. Er kann seinen Anspruch auf zwei verschiedene Gesetzesartikel (welche im Gesetz nicht im gleichen Abschnitt sind) stützen. Geben Sie beide an. (2 Punkte)

OR 62 ungerechtfertigte Bereicherung

OR 109,1 Geleistetes zurück fordern

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr: _____

Aufgabe 2.3 SchKG

(1 Punkte)

Sachverhalt

Klaus Klever hat für eine Schuld, welche er glaubt, längst bezahlt zu haben, einen Zahlungsbefehl erhalten. Er hat Rechtsvorschlag erhoben.

Der Gläubiger hat **keinen Beleg** für seine Forderung. Welches ist demnach der nächste Schritt im Betreibungsverfahren? (1 Punkt)

Zivilprozess oder Verwaltungsverfahren.

Achtung: Neu Schlichtungsbehörde (auch gelten lassen)

Aufgabe 2.4 Mietrecht

(4 Punkte)

Sachverhalt

Bei der Übernahme ihrer Wohnung (Neubau) entdeckt Fabienne eine nicht funktionierende Herdplatte. Der schriftliche Mietvertrag wurde ein Monat vorher gültig abgeschlossen. Sind die folgenden Aussagen dazu richtig oder falsch. Begründen Sie Ihre Entscheidung mit einem Gesetzesartikel.

Aussage	richtig	falsch	Artikel
Da der Mietvertrag bereits unterzeichnet ist, muss Fabienne den Herd selber reparieren lassen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	OR 256
Fabienne ist per Gesetz verpflichtet, die Wohnung sorgfältig zu gebrauchen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	OR 257f

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr: _____

Aufgabe 2.5 Erbrecht

(5 Punkte)

Sachverhalt

Als Giuseppe Rizzi verstirbt, hinterlässt er die Ehefrau Maria und die beiden Kinder Mario und Luigi. Luigi ist mit Laura verheiratet und hat einen zweijährigen Sohn Luca, Mario ist ledig und hat keine Kinder. Zudem lebt auch noch Nicola, der Bruder von Giuseppe, in Neapel.

Die Erbmasse beträgt insgesamt CHF 450'000.-

Aufgaben:

1. Wer sind die gesetzlichen Erben und wie viel erben diese? Sie dürfen als Hilfe eine Skizze machen (wird nicht bewertet). (2 Punkte)

Ehefrau: 225'000

Mario: 112'500

Luigi: 112'500

2. Ganz überraschend meldet sich Rosa, eine Tochter aus erster Ehe von Giuseppe und ihre Mutter Regina. Welche Auswirkung hat dies auf die gesetzliche Erbteilung. (1 Punkt)

Ehefrau immer noch 225'000

Mario, Luigi und Rosa je 75'000

3. Falls Giuseppe ein Testament verfasst hätte, wie gross wäre der Pflichtteil von Nicola gewesen? Geben Sie den Artikel an. (2 Punkte)

Null. ZGB 471

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr.: _____

Teil 3: Rechnungswesen**(Richtzeit 45 Minuten / 50 Punkte)****Aufgabe 3.1 Ordentliche Buchungssätze****(14 Punkte)**

Verbuchen Sie die nachstehenden Geschäftsfälle des Einzelunternehmens Blau (Handel mit Computer) für das Geschäftsjahr 2014. Zur Auswahl stehen Konten gemäss dem beiliegenden Kontenplan. Sofern bei einem Geschäftsfall nichts zu verbuchen ist, schreiben Sie «keine Buchung». Die MWST ist in dieser Aufgabe nicht zu berücksichtigen. Berechnungen sind zu belegen.

1. Das Einzelunternehmen Blau importiert Computer aus Taiwan. Die Rechnung von USD 42'000.00 verbuchen wir zum Buchkurs von 0.95.

1	Warenaufwand	Verbindlichkeiten LL	39'900.00
---	--------------	----------------------	-----------

2. Das Transportunternehmen Wanzenried AG sendet uns die Rechnung für die unter 1) gekauften Computer. Der Rechnungsbetrag beträgt CHF 3'450.00

2	Warenaufwand	Verbindlichkeiten LL	3'450.00
---	--------------	----------------------	----------

3. Das Einzelunternehmen Blau verkauft Hans Huber einen Computer für CHF 2'660.00 gegen Barzahlung.

3	Kasse	Warenertrag	2'660.00
---	-------	-------------	----------

4. Die Forderung gegenüber dem Kunden Maurer haben wir vor 3 Jahren abgeschrieben. Heute begleicht uns Maurer gegen die Aushändigung des Verlustscheines CHF 450.00 bar.

4	Kasse	A.O.Ertrag	450.00
---	-------	------------	--------

5. Das Einzelunternehmen hat bei der Bank eine Hypothek aufgenommen. Per 30. September werden dem Bankkonto CHF 6'300.00 Hypothekarzinsen sowie CHF 20'000.00 Amortisation belastet.

5	LgAufwand (ZinsA)	Bank	6'300.00
---	-------------------	------	----------

5	Hypothek	Bank	20'000.00
---	----------	------	-----------

6. Das Einzelunternehmen hat Mobilien gegen Rechnung gekauft und ordnungsgemäss verbucht. Heute wird diese Rechnung unter Abzug von 2 % Skonto per Banküberweisung beglichen. Die Banküberweisung beträgt CHF 14'112.00. Überweisung und Skonto sind getrennt zu verbuchen.

6	Verbindlichkeiten LL	Bank	14'112.00
---	----------------------	------	-----------

6	Verbindlichkeiten LL	Mobilien	288.00
---	----------------------	----------	--------

7. Einige unter 1) gekaufte Computer weisen Mängel auf. Der Lieferant gewährt uns daher 12 % Rabatt.

7	Verbindlichkeiten LL	Warenaufwand	4'788.00
---	----------------------	--------------	----------

8. Einem Kunden haben wir einen Computer gegen Rechnung verkauft und diese verbucht. Leider ist der Kunde aktuell in Zahlungsschwierigkeiten. Wir einigen uns mit dem Kunden wie folgt: CHF 600.00 begleicht er auf unser Postkonto, für CHF 250.00 druckt er uns Werbeprospekte und auf den restlichen Betrag der Forderung von gesamthaft CHF 1'240.00 verzichten wir endgültig.

8	Post	Forderungen LL	600.00
---	------	----------------	--------

8	Werbeaufwand	Forderungen LL	250.00
---	--------------	----------------	--------

8	Verluste aus Ford	Forderungen LL	390.00
---	-------------------	----------------	--------

9. Das Einzelunternehmen zahlt die Tageseinnahmen von CHF 6'870.00 auf das Bankkonto des Geschäftes ein.

9	Bank	Kasse	6'870.00
---	------	-------	----------

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr: _____

Aufgabe 3.2 Buchungssätze am Jahresende**(10 Punkte)**

Nennen Sie die Buchungssätze samt Betrag zu den nachstehenden Geschäftsfällen per 31. Dezember 2014. Zur Auswahl stehen Konten gemäss dem beiliegenden Kontenplan. Sofern bei einem Geschäftsfall nichts zu verbuchen ist, schreiben Sie «*keine Buchung*». Die MWST ist in dieser Aufgabe nicht zu berücksichtigen. Berechnungen sind zu belegen.

1. Am 31. August haben wir ein Darlehen von CHF 200'000.– aufgenommen. Beim Abschluss ist der Marchzins, Zinssatz 6%, zu berücksichtigen.

1 Zinsaufwand PRA 4'000.—

2. Der Warenvorrat betrug am 31. Dezember 2013 CHF 30'000.– und am 31. Dezember 2014 CHF 36'000.–.

2 Warenbestand Warenaufwand 6'000.—

3. Die Mobilien (Anschaffungswert CHF 24'000.00, Buchwert CHF 4'000.00) sind indirekt um 30 % degressiv abzuschreiben.

3 Abschreibungen WB Mobilien 1'200.—

4. Die Versicherungsprämien für das Fahrzeug haben wir am 16. April für die Zeit vom 1. Mai 2014 bis zum 30. April 2015 bezahlt. Die Überweisung von CHF 1'080.– erfolgte ab dem Bankkonto.

4 ARA Fahrzeugaufwand 360.—

5. In der Nähe haben wir einen Lagerraum gemietet. Die Miete für die Monate November und Dezember von gesamthaft CHF 840.– werden wir erst im nächsten Jahr begleichen.

5 Raumaufwand PRA (TP) 840.—

6. Im Dezember haben wir eine Rechnung für eine Plakataktion von CHF 4'000.– erhalten und verbucht. $\frac{3}{4}$ davon soll zu Lasten des alten Jahres gehen.

6 ARA (TA) Werbeaufwand 1'000.—

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr.: _____

Aufgabe 3.3 Mehrwertsteuer (5 Punkte)

Das Einzelunternehmen Blau verbucht die Mehrwertsteuer nach der Nettomethode.

- a) Ein Kunde begleicht eine verbuchte Rechnung für einen Computer von CHF 2'376.00 (inkl. 8 % MwSt) unter Abzug von 5 % Skonto auf unser Bankkonto. Kreuzen Sie an, welche Buchungen zum korrekten Ergebnis führen. (1 Punkt)

<input type="checkbox"/>	Bank / Warenertrag	2'257.20
	Bank / Umsatzsteuer	167.20
<input checked="" type="checkbox"/>	Bank / Forderungen LL	2'257.20
	Warenertrag / Forderungen LL	110.00
	Umsatzsteuer / Forderungen LL	8.80
<input type="checkbox"/>	Bank / Forderungen LL	2'376.00
	Warenertrag / Bank	118.80
	Vorsteuer / Bank	8.80
<input type="checkbox"/>	Bank / Forderungen	2'376.00
	Vorsteuer / Bank	176.00

- b) Das Einzelunternehmen kauft Waren gegen Barzahlung für CHF 25'920.00 (inkl. 8 % MwSt). (2 Punkte)

Warenaufwand	Kasse	24'000.00
Vorsteuer	Kasse	1'920.00

- c) Vor Quartalsende weisen die MwSt-Konten die folgenden Beträge aus:

Vorsteuer		Umsatzsteuer	
41'345.60	2'434.50	3'548.80	86'655.80

Die MwSt ist abzurechnen und die geschuldete MwSt per Bank zu überweisen. (2 Punkte)

Umsatzsteuer	Vorsteuer	38'911.10
Umsatzsteuer	Bank	44'195.90

Aufgabe 3.4 Warenkonten (4 Punkte)

Am Jahresende weisen die Konten des Einzelunternehmens in der Finanzbuchhaltung die folgenden Eintragungen auf (alle Zahlen in CHF 1'000.–).

Warenbestand		Warenaufwand		Warenertrag	
210		790			1'120
			30	25	
		10			50
36			36		
	246		734	1'145	
246	246	800	800	1'170	1'170

Wie hoch waren im vergangenen Jahr die folgenden Grössen? (4 Punkte)

Einstandswert der eingekauften Waren	770
Einstandswert der verkauften (verbrauchten) Waren	734
Bruttogewinn	411
Bestandesveränderung (+=Zunahme / – = Abnahme)	+36

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr.: _____

Aufgabe 3.5 Kalkulation Handelsbetrieb

(10 Punkte)

Von einer Handelsunternehmung sind die nachstehenden Zahlen bekannt:

- Gemeinkosten CHF 60'000.–
- Reingewinnzuschlag 6% (Reingewinn in % Selbstkosten)
- Nettoerlös CHF 388'800.–

Berechnen Sie

a) Bruttogewinn in Franken (2 Punkte)

EP	306'792.45		100,00%
+GK	60'000.—		19,56%
SK	366'792.45	100%	
+RG	22'007.55	6%	5,66%
Nerl	388'800.—	106%	100,00%
EP			
	306'792.45		
+BG	82'007.55	21,09%	
Nerl	388'800.—	100,00%	
b) – d) je 2			

b) Handelsmarge (Bruttogewinn in % des Nettoerlöses) (2 Punkte)

EP	306'792.45		100,00%
+GK	60'000.—		19,56%
SK	366'792.45	100%	
+RG	22'007.55	6%	5,66%
Nerl	388'800.—	106%	100,00%
EP			
	306'792.45		
+BG	82'007.55	21,09%	
Nerl	388'800.—	100,00%	
b) – d) je 2			

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr.: _____

c) Gemeinkostenzuschlag (Gemeinkosten in % des Einstandes) (2 Punkte)

EP	306'792.45		100,00%
+GK	60'000.—		19,56%
SK	366'792.45	100%	
+RG	22'007.55	6%	5,66%
Nerl	388'800.—	106%	100,00%
EP	306'792.45		
+BG	82'007.55	21,09%	
Nerl	388'800.—	100,00%	

d) Umsatzrentabilität (Reingewinn in % Nettoerlös) (2 Punkte)

EP	306'792.45		100,00%
+GK	60'000.—		19,56%
SK	366'792.45	100%	
+RG	22'007.55	6%	5,66%
Nerl	388'800.—	106%	100,00%
EP	306'792.45		
+BG	82'007.55	21,09%	
Nerl	388'800.—	100,00%	

e) Maximaler Katalogpreis eines Artikels inkl. 8,0% MWST im Einkauf, wenn wir mit einem Einstandspreis von maximal CHF 708.05 rechnen und wir diesen Artikel mit 15% Rabatt und 2% Skonto franko Domizil beziehen können. (2 Punkte)

BKAP	918.—	108,0%	
-MWST	68.—	8,0%	
BKAP	850.00	100,0%	100%
-Rabatt	127.50		15%
Rechnung	722.50	100%	85%
-Skonto	14.45	2%	
EP	708.05	98%	
3 Punkte			

Name: _____ Vorname: _____ Kand.Nr: _____

Aufgabe 3.6 Einzelunternehmen (7 Punkte)

a) Tragen Sie die nachstehenden Angaben für das Geschäftsjahr 2014 des Einzelunternehmens Blau in die entsprechenden Konten ein. (3 Punkte)

- Anfangsbestand Konto Eigenkapital 120'000.–
- Barbezüge des Geschäftsinhabers 45'000.–
- Lohngutschrift für den Geschäftsinhaber 110'000.–
- Kapitalrückzug des Geschäftsinhabers in bar 30'000.–
- Bezahlung der Steuern ab dem Postkonto des Geschäftes 25'000.–
- Gutschrift Eigenkapitalzins 7'000.–

Privat		Eigenkapital	
45'000.–	110'000.–	30'000.–	120'000.–
25'000.–	7'000.–		
47'000.–			47'000.–

b) Das Privatkonto ist abzuschliessen: (1 Punkt)

Privat	Eigenkapital	47'000.–
---------------	---------------------	-----------------

c) Der Reingewinn beträgt CHF 20'000.– und wird dem Geschäftsinhaber gutgeschrieben. (1 Punkt)

ER	Eigenkapital	20'000.–
-----------	---------------------	-----------------

d) Berechnen Sie das Einkommen des Geschäftsinhabers für das Jahr 2014: (2 Punkte)

Reingewinn	20'000.–
+Lohn	110'000.–
+Zins	7'000.–
Einkommen	137'000.–